

Von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Heftabonnement: Frankfurt a. M., Nr. 7405.

Begungs-/Preis für beide Ausgaben: **RM. 1.40 monatlich, RM. 4.20 vierteljährlich** durch den Verlag Zangeneh 21, ohne Bringerlohn. **RM. 3.20 vierteljährlich** durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Bezieher. — **Begungs-Beitragungen** nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Biomantoring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Siebdrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1,25 Pf. für örtliche Reklamen; 2,50 Pf. für auswärtige Reklamen. 25% Treuhandzuschlag. — Bei überhöhter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachsch. — **Anzeigenannahme:** Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorangezeichneten Tagen und Stellen mit feiner Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Klosterkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Nr. 567. • 66. Jahrgang.

W. B. Spaa, 4. Dez. Der Vertreter der Trans-Ozean-Nachrichtengesellschaft meldet: Die Finanzkommission der internationalen Waffenstillstandskommission unterzeichnete am 1. Dezember das Schlussprotokoll, worin u. a. folgende Vereinbarung mitgeteilt wird: Die deutsche Regierung veröffentlicht, daß keinerlei Maßnahmen zu erteilen sind, welche ihren fiskalischen und privatwirtschaftlichen Besitz in irgendeiner Weise verhindern, da dieser Besitz das gemeinsame Unterpfand der Alliierten zur Deckung der Kriegsschulden ist, worauf sie Anspruch haben. Weiter wird veröffentlicht, daß von der deutschen Regierung Eisenbahnen, Kanäle, Bergwerke, Forsten sowie Unternehmungen kolonialwirtschaftlicher, industrieller und kommerzieller Art, welche ihr gehören oder woran sie beteiligt ist, weder zu verkaufen, noch zu verpachten und. Ferner verpflichtet sich die deutsche Regierung während der Dauer des Waffenstillstandes keine Goldausfuhr vorzunehmen. Sollte sie sich unbedingt gezwungen sehen, für die normalen Bedürfnisse ihres wirtschaftlichen Bestehens diese Bedingungen abzuweichen, so muß sie vorher die Regierung der Alliierten in Kenntnis setzen. Die deutsche Regierung verpflichtet sich weiter, außerhalb der normalen Bedürfnisse ihres Wirtschaftslebens aus dem Bestande der Auslandsschulden, welche den Reichsschatzamt oder der Reichsbank gehören oder sich in ihrer Eigenschaft als Depositszentrale in ihrem Besitz befinden, keinerlei Übertragung in das Ausland weder direkt noch durch Mittelspersonen vorzunehmen. Dieselbe Verpflichtung wird eingegangen, für die ausländischen Effekten, die der deutschen Regierung und der Reichsbank gehören oder die ihnen als Unterlagen von Lombardvorschüssen dienen. Jede Handlung, die dieser Vereinbarung widerspricht, wird von der Regierung der Alliierten als rechtswidrig angesehen. Die deutsche Regierung wird alle möglicherweise daraus zu ziehenden Folgen zu tragen haben. In Bezug auf die Rückzahlung der nach Deutschland übergeführten Beträge aus den Gebieten der Alliierten, welche im Waffenstillstandsvertrag vorgesehen ist, wurde vereinbart, daß die Rückzahlung der aus Belgien und Nordfrankreich stammenden Geldsummen in derselben Währung geschehen soll, wie sie jederzeit durchgeführt wurde. In Fällen, in denen dies nicht möglich ist, soll die Rückzahlung in Mark erfolgen, und zwar zum provisorischen Kurse von 124 Franken für 1 Mark. Nachdem sich die alliierte Regierung das absolute Recht vor, später den Austausch der Markbeträge gegen französische und belgische Franken zu dem gleichen Kurse oder gegen Lieferung von Goldwährungsanwerten auf Basis von 125 Franken für die Mark zu fordern.

W. B. Amsterdam, 1. Dez. (Traßbericht.) Reuter meldet aus Brüssel, daß Wilson am 12. Dezember, nachmittags, an Land gehen wird. Es werden ihm militärische Ehren erwiesen. Er wird im Namen der Regierung von Lehaues und Lardieu empfangen werden. Der Zug des Präsidenten wird um 1 Uhr morgens in Paris eintreffen.

W. B. New York, 1. Dec. (Drabbericht.) Der Dampfer „George Washington“, der mit dem Präsidenten Wilson nach Europa kommt, wurde mit der stärksten drahtlosen Einrichtung ausgerüstet, die sich je an Bord eines Schiffes befand. Diese Einrichtung wird es dem Präsidenten ermöglichen, auf der Reise fortwährend mit Washington in Verbindung zu bleiben.

W. B. Berlin, 3. Dez. Das Kriegsministerium gibt bekannt: Am 2. Dezember war unsere vorderste Linie gegen den Feind die folgende: Rhein bis Köln, Weitrond weislich Rüllich-5 Kilometer östlich Gmund-Blendenheimerdorf-10 Kilometer südöstlich Schleiden-Traben-Trarbach-5 Kilometer südwestlich Kirn-Kaiserslautern-Ebener-Rhein.

W. B. Ludwigshafen, 1. Dez. (Drahtbericht.) In
Neustadt a. S. ist heute von den Gefolgsstruppen
das Post- und das Bahnhofesgebäude besetzt worden. —
In Ludwigshafen traf heute mittag ein französischer
Offizier mit 3 Mann ein und begab sich in das
Hauptpostgebäude. Der Telefonverkehr von Ludwigshafen
nach dem rechtsrheinischen Gebiet ist vorläufig
eingestellt.

W. B. Köln, 2. Dez. Das Gouvernement Köln ist noch Klopensburg in Oldenburg verlagert worden. Die Geschäfte im Gouvernementsbezirk hat bis auf weiteres der deutsche Generalstabsoffizier im Brückenkopf Köln übernommen. Die Diensträume des Generalstabsoffiziers befinden sich im Gouvernementsgebäude.

W. B. Düsselberg, 4. Reg. (Drahtbericht.) Der Kommandant der belgischen Truppen in Reux ordnete an, daß von heute abends 8 Uhr ab jeder Verkehr zwischen den

beiden Rheinufern, also auch auf der Düsseldorfer Rheinbrücke, ferner der Straßenverkehr Düsseldorf-Kreuz, der Schiffsverkehrsverkehr auf dem Rhein und der Postverkehr auf dem linken Rheinufer verboten ist.

W. B. Berlin, 8. Dez. Der „Vorwärts“ meldet: General Kudent hat der deutschen Kommission eine Note überreicht, in der für die englischen Besatzungstruppen für den ersten Monat 40 Millionen Mark gefordert werden, für die amerikanischen 54 Millionen. Die erste Rate von 10 Millionen ist am 5. Dezember in Barmen, weitere 30 Millionen sind am 12. Dezember in Köln abzuliefern. Die Forderungen über weitere Kosten der Besatzung werden noch bestimmt werden.

W. B. Berlin, 3. Dez. Die Alliierten und die Vereinigten Staaten haben gestern der deutschen Waffenstillstandskommission erklärt, daß sie es nicht dulden werden, daß deutsche Soldaten nach dem Ausscheiden aus ihrem Truppenteil in den besetzten Gebieten umherirren. Jeder Soldat, der auf dem linken Rheinufer verbleibt, wird von den Alliierten als Kriegsgefangener behandelt.

W. B. London, 3. Dez. (Reuter.) DieKonferenz zwischen den britischen, französischen und italienischen Vertretern ist am Morgen in der Downing-Street wieder aufgenommen worden. Vorher hatten sich die Mitspieler in den Räumen des Premierministers versammelt. Die Konferenz wird heute nachmittag fortgesetzt werden. Man hofft die Arbeiten heute Abend zu beendigen.

W. B. London, 3. Dez. (Reuter.) Die Reuter erfährt, hat sich bei den Beratungen der Londoner Konferenz gezeigt, daß man einstimmig die Ansicht ist, daß von Holland die Auslieferung des Erkaisers und des Erzprinzen wegen Verletzung des Völkerrechts während des Krieges verlangt werden kann.

Br. Genf, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Präsident Poincaré wird am Samstag Paris im Sonderzug verlassen, um seinen angekündigten offiziellen Einzug im Elsass-Lothringen zu halten. Der Präsident wird am Sonntag und Montag Straßburg besuchen. In einem zweiten Sonderzug werden die Vertreter der beiden Kammern, insgesamt 30 Deputierten und 100 Senatoren, sowie das diplomatische Korps der Entente dem Präsidenten folgen.

W. B. Bern, 3. Dez. Mitmunt, der Oberkommissar für Elß-Lothringen, hat angeordnet, daß überall wieder die früheren französischen Bezeichnungen eingeführt werden müssen. Die deutschen Straßenbilder und die deutschen Firmeninschriften sind zu entfernen. Ferner hat der Generalinspekteur für den öffentlichen Unterricht im Elß-Lothringen, Houlet, dem Straßburger Korrespondenten des "Petit Parisien" erklärt, daß das gesamte Unterrichtswesen mit den französischen Universitätsorganisationen im Einklang gebracht werden muß. Das gesamte deutsche Lehrpersonal wird abgesetzt. Die deutschen Kollegen auf der Universität wurden heute schon eingestellt. In den Gymnasien und Schulen wird die Umbildung so schnell wie möglich vorgenommen, wobei französische Lehrer, wenn möglich Elß-Lothringer, herangezogen werden sollen.

W. B. Berlin, 3. Dez. Die deutsche Bassenstillstands-Kommission meldet aus Bern: Die Entente sicherte unseren in Finnland befindlichen Truppen freies Geleit nach Deutschland zu.

W. B. Berlin, 3. Dez. Das Auswärtige Amt teilt mit: Nach dem bisherigen Ergebnis der Verhandlungen in Szeged über den Rückmarsch der Armee Wodarsen durch Ungarn besteht die begründete Hoffnung, daß die Armee nicht zurückgezwungen wird und ihren Heimmarsch fortsetzen kann.

W. B. Budapest, 4. Dez. (Trautberichts.) Nach einer Mitteilung des Budapest'ser Abendblattes habe sich die ungarische Regierung, der Aufforderung der hier weilenden militärischen Entente-Vertreter folgend, zu der Auffassung bekannt, daß im Sinne des Waffenstillstandsvertrages die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn nicht weiter aufrecht erhalten werden können. In diesem Sinne soll eine Mitteilung an den deutschen Generalkonsul in Budapest, den Grafen Kurstenberg, ergehen. Von informierter Stelle wird demgegenüber festgestellt, daß eine Aufforderung der Entente in dem oben bezeichneten Sinne an die ungarische Regierung allerdings ergangen ist, jedoch für eine Entscheidung bisher nicht gefallen.

Berlin, 3. Dez. Die Reichsregierung hat folgendes Telegramm an den Präsidenten Fehrenbach auf dessen Protest gerichtet: Ihre staatsrechtliche Auffassung ist unbegründet. Alle Zivil- und Militärbehörden erkennen mit Recht an, daß die gesetzgebende Gewalt beim Reiche der Volksbeauftragten ruht. Wir waren deshalb zu den vor- und getroffenen Maßnahmen befugt und halten sie aufrecht. *Erbert. Daake.*

W. B. Berlin, 4. Dez. (Drahtbericht.) Die vorgezogenen bedauerlichen Vorgänge beim Einmarsch der Garde-Panzer unter Vorantritt von 6 Offizieren und unter gegenrevolutionären Kundgebungen betrafen die Delegierten bezw. Kommandeure von etwa 20 Berliner Regimentern, in einem zu diesem Zweck veranstalteten Zusammensein nachdrücklich gegen ähnliche Absichten, von welcher Seite sie auch kommen mögen, Stellung zu nehmen. Sie fagten, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und um mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln den Einflüssen, die das Wirken der Regierung im Sinne der sozialen Revolution beeinträchtigen könnten, entgegenzutreten, folgenden Entschluß: 1. Die versammelten Vertreter der Regimenter des Gardekorps wählen unter Hinzuziehung der hier nicht anwesenden Truppenteile am morgigen Tage einen liebenswürdigen Groß-Berliner Aktionsausschuß als oberste Instanz zur Wahrung aller das Gardekorps betreffenden Angelegenheiten. 2. Die hier anwesenden Vertreter von Regimentern des Gardekorps wählen einen freien Ausschuß mit dem Auftrag, der vom Arbeiter- und Soldatenrat eingesetzten Regierung Ebert-Haase ihr Vertrauen und die Verleicherung auszusprechen, doch namentlich die gesamten Regimenter der Regierung Ebert-Haase rückhaltlos zur Verfügung stehen, um die Regierungsherrschaft der sozialistischen Revolution und ihren sachgemäßen Ausbau gegen schädigende Einflüsse, von welcher Seite sie auch kommen mögen, mit allen im Augenblick erforderlichen Mitteln zu schützen.

W. B. Berlin, 3. Dez. Der Meer-Ausflug, der die gesamte Vertretung der Marine darstellt, hat sich dem Beschlusse des Berliner und Münchener Vorgesungsrates auf Entfernungs-Gelds und Nichtauflassung Erzberger zu den Friedensverhandlungen angeschlossen.

W. B. Berlin, 3. Dez. (Amflich.) Befehl des Reichsausschusses. An alle Arbeiter- und Soldatenräte des Reiches! Das Reichsernährungsamt befragt sich darüber, ob die Fälle sich mehren, in welchen die Arbeiter- und Soldatenräte Eingriffe in die Saccharstoffbestände vornehmen. An alle Arbeiter- und Soldatenräte ergeht daher die dringende Mahnung, allen Anordnungen der Reichs- bezw. der Provinzial-Saccharstoffstellen sowie der Sanftstellen Folge zu leisten und den unberechtigten Eingriffen in das gesamte Ernährungswesen mit allen Mitteln vorzubeugen. Der Vollzug der Arbeiter- und Soldatenräte Groß-Berlin

W. B. Berlin, 4. Dez. (Dechtbericht.) Das neue preussische Kultusministerium erläßt Aufrufe an die Lehrer und Schülerchaft der höheren Schulen, in denen die Richtlinien für die Neugestaltung des gesamten Erziehungssystems in freisittlichem Geiste aufgestellt sind. In dem Aufruf an die Lehrerchaft, von der wissenschaftliche Objektivität im Unterricht und Unterlassung jeglicher politischen Verheerung verlangt wird, heißt es: Deutschlands furchtbare Niederlage stellt auch die Erzieher vor eine schwere Probe der Einsicht und des Charakters. Es liegt nahe, nunmehr in den Jugend das Gefühl von Haß und Rachsucht gegen unsere Feinde zu nähren und dabei des Glaubens zu sein, daß man lediglich ein hochgestiegenes vaterländisches Empfinden in der Jugend zu wecken sucht. Wir müssen uns aufs ernste gegen jeden Fanatismus wenden. Haß und Rache darf auf keinen Fall der Jugend gepredigt werden, auch dann nicht, wenn die Feinde uns öffentlich unrecht tun. Mit dem Gedanken der Rache darf nicht gehandelt werden. Immer müssen wir an der Hoffnung und an dem Willen festhalten, daß einmals der Völkerrach auf der Erde ganz aufhören und daß dieser Krieg der letzte gewesen sei. Wir heischen ununterbrochen darauf, daß jedenfalls die Schulen nie wieder zur Stätte der Völkerverheerung und Kriegsverherrlichung werden. Der Aufruf wünscht, daß der Erzieher nicht Vorgesetzter, sondern mehr als ein älterer führender Kamerad ihrer Schüler betrachte und wenigstens im amtlichen Verkehr mit den Schülern diesen die Freiheit des Wortes und der Aeußerung einräumen soll. In dem Aufruf an die Schüler wird erklärt, daß sie in Anbetracht auch der von der Jugend gebrachten Opfer nicht mehr als unreif und unmündig behandelt, sondern vielmehr unter eigener Verantwortung an der Gestaltung dieses Lebens mitwirken soll. Dazu werden folgende Einrichtungen bestimmt: In sämtlichen höheren Lehranstalten findet alle zwei Wochen eine Schulgemeinde, d. h. eine völlig freie Aussprache von Lehrer und Schüler über die Angelegenheiten des Schulwesens der Disziplin, Ordnung ufm. statt. Die Leitung der Versammlung hat ein von der Schülerchaft in geheimer und gleicher Wahl ernannter Lehrer. In der Schulgemeinde haben der Schulleiter und das ganze Kollegium teilzunehmen, auch haben Schüler von Obertertia an upwards Zutritt. Die Schulgemeinde kann ihre Wünsche und Meinungen in Form von Entschlüssen zum Ausdruck bringen. Anordnungen oder gesetzgebende Befugnisse hat sie jedoch zunächst nicht.

Wiesbadener Nachrichten.

Dem heimkehrenden Feldheer.

Bei den auf Veranlassung des Magistrats zu Ehren der heimkehrenden Krieger im Kaiserlichen Landestheater und im Residenztheater veranstalteten Kriegerdarstellungen wurde folgender Prolog gesprochen:

Und Kampf und Not, aus Sturm und Lobsgegrus
Kommt ungeheuren Schmeißes Ihr daher;
Des Vaterlandes Berge, seine Auen,
Sie grünen Euch, das unbeflegte Meer.
Aber müht die Heimat Ihr verbannt schon,
Ein neuer Geist weht über Land und Meer —
Doch umgewandelt blieb in all den Jahren
Der Dank, den wir im Herzen Euch bewahren.

Wohl mögt Ihr staunen ob dem Rarm der Gassen,
Auf denen mancher führt das große Wort,
Der nie der Heimat Schutzhut hat verlassen
Und nie entbehrt des Hauses sichern Port.
Ihr aber müht: Nur Selbstsucht kann erlassen,
Was wirken soll in Zukunft fort und fort:
Der Freiheit Werk kann nur durch sie gelingen;
Wer selbst sich zwingt, nur der kann andere zwingen.

Mit innigen, bedeutenden Willkommen,
So ernst, wie keiner es noch euer gedacht,
Seid uns gegrüßt, die Ihr zu aller Prommen
Gelitten und gestritten Tag und Nacht.
Wie wird von Euch das Ruhmes Kreuz genommen,
Wie wird vergessen Euer Wehr und Wacht —
Hört aus dem Spiel, hört aus der Mut der Töne
Der Heimat Dank, Ihr, Deutschlands beste Söhne.

Warum ist es sinnlos, Banknoten und Kassenscheine zu hamstern?

1. Vores Geld in Reiten, Kassenscheinen u. dgl. verbirgt keine höhere Sicherheit als der Besitz von Guthaben bei Geldinstituten. Ein Währungsgegenstand gegen die ordentliche Geschäftsführung der deutschen Banken, Sparkassen und Genossenschaften besteht nicht. Jeder kennt die soliden Grundzüge, nach denen sie verwaltet werden, jeder weiß, daß ihre Zahlungsfähigkeit über jeden Zweifel erhaben ist.

2. Wer Wertpapiere verkauft, um den Erlös in Bar aufzubewahren, verliert diesen. Bargeld frisst Zinsen, Wertpapiere und Guthaben bei den Geldinstituten bringen Zinsen. Kassenscheine und Reiten sind zinslose Schuldverschreibungen des Reichs oder der Reichsbank, ihnen stehen die verzinslichen Schuldverschreibungen des Reichs — die Reichsanleihen — an Sicherheit nicht nach; darum liegt es durchaus im Interesse jedes einzelnen, Barbesitz, die er zurzeit nicht benötigt, anzulegen.

3. Wer sein Geld mit sich herumträgt oder zu Hause aufbewahrt, setzt sich der Gefahr aus, es zu verlieren oder durch Diebstahl oder Brand einzubüßen.

4. Verlorene Banknoten und Kassenscheine sind kaum ersetzbar, während beim Abhandeln anderer Wertpapiere durch ein Aufgebotsverfahren der Schaden zum größten Teil gutgemacht werden kann.

5. Die Zahlung durch Bargeld ist mit mancherlei Unständen verknüpft, während die Zahlung auf bargeldlosem Weg durch Überweisung oder Scheck vom Schreibfisch aus erfolgen kann. Bargeldlose Zahlungen lassen sich noch nach Jahren aus den Büchern der Banken usw. nachweisen; so werden Rechtsnachteile, die häufig durch das Verlorengehen von Quittungen entstehen, vermieden.

6. Die Sorge vor einer Beschlagnahme der Guthaben bei Banken, Sparkassen, Genossenschaften, Vorkassekassen ist sehr und in Zukunft völlig unbegründet. Von nachgegebener Seite gegebene Erklärungen weisen eine derartige Annahme in nicht mißzuverstehender Weise ein für allemal zurück. Daran wird sich jede Regierung gebunden halten. Außerdem sollte sich doch jeder überlegen, daß eine solche Beschlagnahme der Guthaben praktisch ganz undurchführbar wäre. Denn die Guthaben der Kunden sind ja gar nicht voll in Bar vorhanden, sondern, abgesehen von dem nötigen Kassenbestand, in Hypotheken, Darlehen, Wertpapieren usw. angelegt.

7. Die gegenwärtige Zahlungsmittelknappheit ist eine vorübergehende, durch die Aufsperrungsbewertung des Publikums herbeigeführte Erscheinung, die um so eher verschwinden wird, je mehr die Wohnung zur Besonnenheit Beachtung findet. Eine Reihe durchgreifender Maßnahmen ist getroffen, um jeden sich in vernünftigen Grenzen haltenden Bedarf an Zahlungsmitteln zu befriedigen. Wollte die Bevölkerung aber dazu schreiten, das gesamte Kassienvermögen in Geldscheinen umzuwandeln, so vermehrte sich die Notwendigkeit der Welt die erforderlichen Kassienmengen zu beschaffen.

8. Eine weitere Ausdehnung des Papiergeldumlaufs, welche sich als Folgeerscheinung der Banknotenhamsterei er-

geben muß, hemmt und verzögert den Rückgang der Preise, wie ihn die langsam sich entspannende Lage mit sich bringen wird.

9. Die Noten- und Kassienhamsterei erschwert die Abwicklung der Lohn- und Gehaltszahlungen und setzt das Reich der Gefahr von inneren Unruhen aus.

10. Ein übermäßiger Notenumlauf setzt das finanzielle Ansehen des Reichs im Ausland herab, erschwert die Wiederherstellung des normalen Handels der Ruhr und gefährdet den Wiederaufbau der Volkswirtschaft.

Darum: bringt eure überflüssigen Banknotenbestände zu den Geldinstituten!

— Höchstpreise für Gemüse. Der Magistrat veröffentlicht auf Anordnung bezw. mit Ermächtigung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst eine Bekanntmachung, betr. Höchstpreise für Gemüse. Die Preise treten am Montag, den 3. d. M., in Kraft.

— Räteverteilung. Neben den bereits bekanntgegebenen Waren gelangt von Donnerstag bis Sonntag in den Geschäften des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgebung Nr. 224 bis 235 einschl. und 238 bis 244 einschl. sowie in den Geschäften des Beamten- und Bürgerkonsums Nr. 236 bis 238 einschl. und Nr. 247, ferner in den Geschäften des Kölner Konsums Adolf Parth Nr. 239 bis 247 einschl. an die Bezugsberechtigten je ein Handläge zur Verteilung. Dieselben sind dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Verteilung übergeben worden.

— Zur bevorstehenden feindlichen Besetzung. Die deutsche Waffenstillstandskommission drängt nach der Köln. Ztg.: Der Präsident der Waffenstillstandskommission General Rudant bittet, zur Erleichterung und Durchführung der Besetzung die Bürgermeister der betreffenden Städte und Ortschaften anzuweisen, daß diese Listen vorbereiten, aus denen die Wohnortszahl zu ergeben ist. In den Listen müssen auch die Militärpersonen kenntlich gemacht sein, die bei den verschiedenen in den zu besetzenden Gebieten verbleibenden Militärverwaltungen usw. tätig sind. Diese Listen wären den einmündigenden Verbandstruppen zu übergeben. Ich bitte, das Weitere zu veranlassen. Hierzu macht das Kriegsministerium folgenden Zusatz: Die Angehörigen der im Räumungsgebiet zurückgelassenen Militärverwaltungsbehörden sind gleichfalls in den Listen kenntlich zu machen. — In der Mitteilung des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armee-Korps, daß alle Befehlshaber, die nicht schon vor dem 1. August 1914, also vor Beginn des Kriegs, ihren Wohnsitz im Besatzungsgebiet hatten, auch wenn sie demobilisiert und entlassen seien, um der Gefahr der Internierung zu entgehen, dieses Gebiet verlassen müssen, erklärt der Vorsitzende der Waffenstillstandskommission Staatssekretär Ersberger auf telegraphische Anfrage der „Westf. Ztg.“, daß alle ordnungsgemäß demobilisierten und entlassenen Wehrpflichtigen, die vor dem Krieg in besetztem Gebiet wohnten, während des Kriegs dorthin verlegt oder gezogen sind, oder deren Familien während des Kriegs sich dorthin begeben haben, im besetzten Gebiet bleiben können. So die neueste Entscheidung des Oberbefehlshabers der Alliierten. — Die folgenden nachgegebenen Stellen sind noch nicht im Besitz einer betriebligen Einrichtung.

— Straßensperren und Einschränkung des Eisenbahnverkehrs. Nach der Veröffentlichung im Anzeigenteil wird die Eisenbahnverwaltung im Direktionsbezirk Mainz Frachtfahrgüter vom 5. bis 7. Dezember einschl. zur Beförderung nicht annehmen. Diese Verkehrsbeschränkung ist zur Gewinnung von bedeckten Güterwagen zur Rückbeförderung der Truppen und für den Lebensmittel- und Brennstoffverkehr dringend geboten. Lebensmittel und sonstige dringliche Sendungen können als Güter aufgegeben werden; doch ist auch hier zur Erreichung des genannten Zwecks im allgemeinen Interesse erforderlich, die Aufgabe als Güter auf die wirklich dringlichen Sendungen zu beschränken.

— Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feiert am 10. November d. J. der Schriftführer Johann Conrad in der Angelegenheiten-Abteilung des Wiesbadener Tagblatts. Die Feier des Tages, den die Geschwister der jüngsten Woden ohnehin zugehörig haben, wird einer ruhigeren Zeit vorbehalten bleiben.

— Beratungsstelle für Gaskocherzeugung. Am 5. und 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr, wird die Beratungsstelle für Gaskocherzeugung im alten Rathaus sprechen lassen über „Behandlung der Gaskocher“, „Was jeder von Gaslampen wissen sollte“ und „Umwandeln von Kochstellen mit Wärmespeichern“. In dem letzten Vortrag wird vorgeführt werden, wie man beim Kochen in den Kochstellen „Einsparungen“, „Wohlfühl“ und dergleichen, die eine Erhebung von Steinen oder Wärmestoffe erfordern, ohne diese Einlagen die gleiche Wirkung erzielen kann. Karten für vorbehaltene Plätze können unentgeltlich zwischen 11 und 1 Uhr in der Beratungsstelle abgeholt werden.

Gerda, erst vor kurzer Zeit heimgekehrt, war ihnen etwas Neues und als große Schwester etwas unsagbar Wichtiges.

„Sagt dem Herrn Leutnant artig Guten Tag“, versuchte Herr von Bandom ein Erziehungstalent.

Sie gehörten, und Nobbi dachte, indem etwas wie eine Cäseant über seinen Rücken froh: „So viel Kinder in einem Hause, das ist ja gar nicht möglich.“

Um doch etwas zu sagen, beugte er sich zu Vorden herab, der dunkelblonde Vorden über das erste blühende Gesichtchen hinweg: „Du hast es aber aus Vorden, so ein jüngstes Schwesterchen wird doch sehr verwöhnt, nicht wahr?“

Bandom lachte: „Nein, nein, Herr Leutnant, leider kann Vorden diesen Vorteil nicht für sich in Anspruch nehmen, unsere Nächststen sind noch nicht teufelsförmig — Hans und Grete, ein Zwillingpaar und erst sechs Monate alt. Ich werd' mal die Kinderfrau rufen, daß sie sie herüberbringt, dann haben Sie sie gleich alle gesehen — bis auf die Kadetten, die kann ich von Vordern nicht heranziehen. Wenn sie aber zu den Ferien kommen, lasse ich ein Bild machen von uns allen — irgendwo im Eßsal — auf der Veranda — und jeres bekommt solch ein Bild. Das ist dann so ein Talisman, die Zusammengehörigkeit der Familie.“ Er hatte heiter gelächelt, und doch klang ein ernster Unterton heraus.

Der Hausherr und Nobbi waren aufgestanden, nun stand auch Viktoria neben Nobbi, dessen schneller Blick die blühende Frau, die jetzt mit ihren lebendigen dreifachen Nahrung auf der Höhe des Lebens stand, umfing. Sie lächelte, und es war wieder dieses tief veränderte Lächeln, das die Rüge verschönte: „Sie haben gewiß kein Interesse für diese kleinen Bandoms, aber weil Sie nun fast die ganze Familie kennen, dürfen sie nicht fehlen“ — sie ging voraus und öffnete jenseits der Diele die Tür zum Kinderzimmer. In zwei kleinen, gleichen, weißen Bettstellen lagen still und beschaulich, mit den Händen spielend, die großen Augen geöffnet,

— Die Forderungen der Kriegsbefähigten. Die am Sonntag stattgefundene Versammlung der Ortsgruppe Wiesbaden des Reichsbundes der Kriegsbefähigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer, über welche wir bereits berichtet haben, nahm folgende Entschiedenheit an: 1. Die Versammlung erachtet es als große Wichtigkeit, daß in der Fürsorge, Arbeitsnachweise, Rentenprüfungsstelle und anderen Ämtern, die sich mit Kriegsbefähigten befassen, von ihr gewählte Vertreter sich und Stimme haben. 2. Für ebenso wichtig und dringend verlangt die Versammlung die sofortige Reorganisation des gesamten Rentenverfahrens: a) eine der Zeit entsprechende wirkliche Rente; b) Erweiterung der Versammlungsgulage, besonders bei Kopfschmerzen, Epilepsie und innerlichen Krankheiten; c) Abschaffung des Wärtens im § 18 Abs. 3 des Mannschaftsversorgungsgesetzes; d) sofortige Erhöhung der Einkommensgrenze im § 36, Punkt 4, von 2000 auf 4000 M. 3. Die Versammlung findet es empörend, daß bei der Beschaffung der künstlichen Glieder Unterschiede gemacht werden, und verlangt gleiche Beschaffung derselben für Offiziere und Mannschaften. 4. Die Versammlung fordert wohlwollende Prüfung bei der Bewilligung von Sturen für Beschädigte und Kriegsteilnehmer von den Fürsorgeämtern. 5. Sofortige Beschaffung von Arbeitsstellen für Beschädigte und Teilnehmer auf ähnliche Art wie in anderen Städten, protestiert aber gegen die Zuerkennung von alten, schlechten und gestrichelten Arbeitsstellen. 6. Staat und Stadt werden aufgefordert, sofort passende Arbeitsmöglichkeiten zu beschaffen. Anordnungen dürfen nur dann vorgenommen werden, wenn der Betroffene anderweitig Arbeit gefunden hat. 7. Alle weiblichen Angehörigen, die nur während des Kriegs beruflich tätig sind und waren, sind zu entlassen in staatlichen und städtischen Instituten und die freigeordneten Stellen durch Beschädigte und Kriegsteilnehmer zu besetzen. 8. In Siedlungen und Wohnungsfragen sind Kriegsbefähigte Bewerber anderen vorzugeben. 9. Die Kinderfürsorge der Kriegsbefähigten ist eine zwingende Aufgabe der dafür zuständigen Stellen. 10. Die Forderungsaufschüsse zu den Renten sind sofort auszugeben. 11. Bevorzugte Anstellung Kriegsbefähigter in staatlichen und kommunalen Betrieben. 12. Sofortige Beibrückermäßigung auf Staats- und städtischen Bahnen für Weibsbefähigte und Amputierte.

— Für die Ausländer. Die hier wohnenden, auf freiem Fuß befindlichen Staatsangehörigen Großbritanniens, Serbiens, Montenegro, Japans, Portugals, Italiens, der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kubas, Panamas, Costa-Ricas, Siam, Äthiopien, Chinas, Brasiliens, Guatemalas, Nicaragua und Haitis werden durch eine Polizeiverordnung aufgefordert, bis spätestens den 7. d. M. bei dem für ihre Wohnung zuständigen Polizeirevier zu Protokoll zu erklären, ob sie in Deutschland bleiben und wo sie ihren Wohnsitz nehmen wollen. Die Wahl des Wohnsitzes wird ihnen freigestellt. Diejenigen der vorgenannten Staatsangehörigen, welche nach ihrem Heimatland zurückzukehren beabsichtigen, werden ersucht, sich alsbald auf Nummer 35 der Polizeidirektion, Friedrichstraße 35, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr zu melden.

— Die Anstellung der Postpakete ins Haus — so schreibt man uns — sollte nunmehr seitens der hiesigen Postbehörde baldigst wieder vorgenommen werden, nachdem die Gründe für die Unterlassung derselben mit der nahezu erledigten Demobilisierung weggefallen sind. Wiesbaden gehörte leider zu den Ausnahmestädten, denen das Wohnen der Postpakete (im Gegensatz zu der guten, alten Gepflogenheit des Zudringens ins Haus) zur Pflicht gemacht wurde, während die Mehrzahl der anderen Städte, darunter auch Mainz, von dieser unglückseligen Annehmlichkeit unberührt blieb. Es wird der hiesigen Postbehörde recht dringend ans Herz gelegt, die alte Einrichtung der Beförderung ins Haus gegen Entgelt möglichst bald wiederherzustellen.

— Zur Bekämpfung des Hamsterverkehrs hat der preussisch-besetzte Eisenbahnminister weitere sehr erhebliche Jugeneinsparungen und folgende einschneidende Maßnahmen angeordnet: Beschränkung des Fahrkartenvorverkaufes, frühzeitige Erhebung der Fahrkartenausgaben und teilweise Befreiung der 4. Wagenklasse. Zur Durchführung dieser Maßnahmen sind die Eisenbahndirektionen angewiesen, rechtzeitig die Verteilung polizeilicher Hefte sicherzustellen, falls es zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf den Bahnhofen geboten erscheint oder Ausföhrungen von Reisenden zu befürchten sind.

— Weitere Diebstähle. In der Nacht vom 28. zum 29. v. M. wurde aus einem Hause am Kaiser-Friedrich-Ring ein älterer gefüllter Leppich (Gobelinmuster) am 30. v. M. in der Eichenstraße aus einem Parterrefenster dort ausgelegt Bettzeug, nämlich ein weißüberzogenes Deckbett, ein weißüberzogenes Kopfkissen, zwei leinene Bettücher und zwei wollene Bettücher gestohlen. Da unsere Polizei bei der großen Zahl tagtäglich bei ihr gemeldeten Diebstählen nicht mehr in der Lage ist, in allen Fällen die nötigen Nachforschungen selbst anzustellen, richtet sie an das Publikum die dringende

die beiden Kinder und strecken Viktoria, als sie sich über sie beugte, kränkelnd und lachend die Arme entgegen.

Bandom war seiner Frau gefolgt — dann nahm er Nobbi's Arm: „So, nun haben Sie unseren Reichtum gesehen, jetzt rauchen wir in meinem Zimmer eine Zigarre und belächeln die Saatutlieferung. Der Herr Rötter ist ein affektierter Mann, da müssen wir klipp und klar einig sein.“ —

Die Edwinne hielt vor der Tür. Auf der Diele nahm Nobbi Abschied. Neben ihrer Mutter stand Gerda, fast wie Schwester waren sie aneinander, die Rüge gleich, die Augen gleich, nur der Ausdruck war anders.

„Also grüßen Sie die tüchtigen Baronessen auf Oberfötterau, Herr Leutnant, und sagen Sie, wenn Sie mögen, ich würde mich auch auf Oberfötterau bald zurückmelden.“

„Ich werde alles ausrichten, anständiges Fräulein.“

Der Schall blühte in ihren leuchtenden Augen, und diese Augen verfolgten Nobbi, während er im Dämmern zurückfuhr.

Gerda blickte aus dem Fenster ihres reizenden Zimmers, das im oberen Giebel des Hauses lag, dem Wagen nach, der sich durch die Keller von Bandomsfelde gegen den Wald wand.

Gott sei Dank! War doch in der Nachbarschaft wenigstens ein junger Herr, mit dem man mal scherzen und reden konnte. Heinrich Rötterau hatte ja so wenig Urlaub. Der gute Heinrich, eigentlich war er doch ihr Ideal gewesen — besonders, seit er als Rottenführer und Leutnant den bunten Rod trug. Der stand ihm gut. Seine etwas derbe Art milderte dieser Rod und nun dieser Reservaleutnant Wedemann! Zwar nicht von Adel — aber doch ein guter Name, und ein flotter Reiz mit jedenfalls vielseitigstem Interesse, als man sonst hier hatte.

Die Tür hinter ihr öffnete sich, ein junges Stubensmädchen trat herein. —

Fortsetzung folgt.

(12. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Wedemanns.

Roman von Ilse Dore Tanner.

„Gerda!“ rief Viktoria wieder.

Nobbi lächelte — Gerda erzählte ihm wie ein frischer prudelnder Bergquell gegen die steilen, nüchternen Oberfötterauer Tannen.

„Mein Vater war Arzt — ich soll später eines Onkels Gut übernehmen.“

„Kaufen?“

„Nein, erben oder auch früher übernehmen.“

„Keiner Onkel! Ich habe nämlich bisher nur immer Venden von Erbseelen gehört — einen bei Namen oder von Angesicht bekannt noch nicht.“

„Ja, Onkel Tobias ist wohl eine rühmliche Ausnahme.“

„Tobias heißt der Mann auch noch dazu! Wie romantisch! Man könnte Sie also den romantischen Volontär auf Oberfötterau nennen. Übrigens, sind die Baronessen noch immer so unheimlich stolz und tüchtig?“

„Ja, zum Bewundern“, sagte Nobbi ehrlich, und Viktoria meinte: „Sie waren schon von klein auf sehr tüchtig, die beiden — sie brauchen eigentlich nichts zu lernen, sie sind so, von der Mutter angeleitet, hinein in die Wirtschaft zu wachsen.“

„Gott sei Dank, Mutter, daß du mich nicht hast so in die Wirtschaft hineinwachsen lassen — viellecht wüßst ich mich da auch fest, wie Helene in der Küche und Rütze im Büdnertum.“

Frau Viktoria wollte etwas sagen, aber sie kam nicht dazu, die Dieltür öffnete sich, und zwei entzückende Kinder stürmten hinein — Friedrich, ungefähr sechs-jährig, und Vorden, die vier Jahre zählte, sie kamen, wie täglich gegen Ende der Teestunde, sich Kuchen oder Äpfel zu holen.

Sie begrüßten den Gast artig und hingen sich dann erst an den Vater, dann an die Mutter, dann stürmisch an Gerda.

Philosophenrathstraße 30.
Große Andwahl Nächst
und Nächstst.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Sprechstundenhilfe

von Frau gesucht. Off. u. B. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

bessere, zum Reisen verlannt.
Remondstr. 6, Pension Wöhrlein.

Gewerbliches Personal

Lichtige Schneiderinnen

für Hof gesucht. Off. u. B. 992 an den Tagbl.-Verlag.

L. Schneiderinnen sucht
Schmid, Delaspeystr. 6.

Schneiderin

ins Haus gef. f. Kinder- u. Hauskleider. Offert. u. B. 994 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin ins Haus gesucht. Off. mit Preis unter B. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin für Damenkleid. gesucht Schulberg 6, 3.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Arbeiterin u. Zuarbeiterin f. Damenkleider gef. Craniens-Strasse 4, 2.

Ein junges Mädchen, od. Monatsfrau sofort gef. Rorichstraße 21, 3 r.

Besseres Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. Rorichstraße 53.

Alteimmädchen für H. u. bei b. Lohn sucht. Wöhrlein, Wöhrleinstraße 23.

Lichte. Küchenmädchen

gesucht. „Hotel Kronprinz“, Taunusstr. 46/48.

Brav. unverf. Mädchen in H. bef. Haushalt gef. Rorichstraße 28, 1.

Alteimmädchen

für dauernd gesucht. Taunusstr. 13, 2.

Lichtige Mädchen

für Haus u. Küchenarb. in eine Wirtschaft gef. Rorichstraße 28, 1.

Chrl. faub. Dienstmädch. für leichte Arbeit in klein. Haushalt bei anst. Bezahlung sofort gef. Frau Fischer, Wöhrleinstr. 2, 2.

Besseres Mädchen

für kleinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Wöhrlein, Wöhrleinstr. 7, 2.

Alteimmädchen

in Küche u. Hausarbeit erfahren, zum 15. Dezbr. gesucht. Döberlehn.

Diebst. Str. 37, 2.

Sol. br. jung. Mädchen gef. Schierl, Str. 9, 3 r.

Au 2 Personen ein in Küche u. Haushalt durch- aus selbständiges.

bess. Mädchen

gearn hohen Lohn u. gute Verpflegung baldmöglichst gesucht. Näheres.

Arth. Rorichstraße 9, Seitenstr. der Vieh-Allee.

Jüngeres Mädchen

für Küche u. Haush. w. evtl. an Haus schlafen l., gegen guten Lohn sofort gesucht. Hotel Kurhof, Taunusstr. 19, 1.

Brav. unverf. Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gesucht. Rorichstr. 28, 1.

Hausmädchen

für H. herrschaftl. Haushalt gesucht. Näheres auf dem Hause. Rorichstr. 28, 1.

Taunusstr. 56, 1.

Alteimmädchen

zum 15. Dez. an einzeln. Dame gesucht. Näheres Rorichstr. 28, 1.

von 11-12 u. 3-5 Uhr.

gegen Verheirat. mein. Mädchen suche v. 1. Jan. evtl. später ordentliches.

Alteimmädchen

Raum. Rorichstr. 6, 2.

Gesucht

zur Verrichtung d. Hausarbeit in Privathaus. Rorichstr. 28, 1.

Kriegerswitwe

(ent. mit Kind) gegen angemessene Vergütung bei freier Station. Melduna Rorichstr. 28, 1.

Gesucht

eine Alt. mögl. unabhäng. Person, die kochen kann u. etwas Hausarbeit über- nimmt, auf gleich an 2 Personen, bei autem Lohn.

Emser Straße 27.

Lichte. Alteimmädchen

w. aut kochen kann und bereits in herrsch. Hause diente, für 1. Jan. gesucht. Dienst nicht schwer, da Ausbilde vorhanden. Ver- stellung von 3-5 Uhr. bei telephon. Ansa. (3200) auch an anderer Zeit.

Wöhrlein, Wöhrleinstr. 7, 2.

Alteimmädchen

zum 15. Dez. an einzeln. Dame gesucht. Näheres Rorichstr. 28, 1.

von 11-12 u. 3-5 Uhr.

Alteimmädchen

Raum. Rorichstr. 6, 2.

Gesucht

zur Verrichtung d. Hausarbeit in Privathaus. Rorichstr. 28, 1.

Kriegerswitwe

(ent. mit Kind) gegen angemessene Vergütung bei freier Station. Melduna Rorichstr. 28, 1.

Gesucht

eine Alt. mögl. unabhäng. Person, die kochen kann u. etwas Hausarbeit über- nimmt, auf gleich an 2 Personen, bei autem Lohn.

Emser Straße 27.

Lichte. Alteimmädchen

w. aut kochen kann und bereits in herrsch. Hause diente, für 1. Jan. gesucht. Dienst nicht schwer, da Ausbilde vorhanden. Ver- stellung von 3-5 Uhr. bei telephon. Ansa. (3200) auch an anderer Zeit.

Wöhrlein, Wöhrleinstr. 7, 2.

Alteimmädchen

zum 15. Dez. an einzeln. Dame gesucht. Näheres Rorichstr. 28, 1.

von 11-12 u. 3-5 Uhr.

Alteimmädchen

Raum. Rorichstr. 6, 2.

Gesucht

zur Verrichtung d. Hausarbeit in Privathaus. Rorichstr. 28, 1.

Kriegerswitwe

(ent. mit Kind) gegen angemessene Vergütung bei freier Station. Melduna Rorichstr. 28, 1.

Gesucht

eine Alt. mögl. unabhäng. Person, die kochen kann u. etwas Hausarbeit über- nimmt, auf gleich an 2 Personen, bei autem Lohn.

Emser Straße 27.

Lichte. Alteimmädchen

w. aut kochen kann und bereits in herrsch. Hause diente, für 1. Jan. gesucht. Dienst nicht schwer, da Ausbilde vorhanden. Ver- stellung von 3-5 Uhr. bei telephon. Ansa. (3200) auch an anderer Zeit.

Beff. Frau od. Mädchen, gründlich in der Arbeit, 2 Stb. vorn. zu eins. Dame gesucht. Rorichstr. 41, 2. Stb.

Mädchen

für taubst. oder ganz sofort gesucht. Frau Vöhrlein, Rorichstr. 28, 1.

Einj. braves Mädchen

von 8-12, evtl. ab Mittag in kleinen kinderl. Haus- halt gesucht. R. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr. 28, 1.

Stund. Frau, 2-3 Stb. vorn. 2ma woch. gef. sucht. Rorichstr

J. Hertz

Langgasse 20.

**ABTEILUNG
TRAUER**Mäntel / Blusen
Kleider / Jackenkleider
Röcke / Unterröcke

Maß-Anfertigung sofort.

K155

Wäsche-StickereienIn Schweizer und pr. Madapolam,
als Weihnachtsgesch. allseitig gewünscht, noch billig
am Lager.**Spitzenhaus Goldberg,**

Telephon 4862.

Kirchgasse 54.

**Pelzgarnituren**

nur neueste Fassons.

Umarbeitungen sofort wie neu im Hause.
Maraboutkragen von Mk. 22.50.

Kuss, Rheinstrasse 43.

Pelzwaren: Pelzer, Pelzen.
Ruslat dreifach. Gabel-
betz, Dohheim. Str. 25.Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,vom einfachsten
bis zum allerfeinsten
Genre. K91**S. Blumenthal & Co.,**
Kirchgasse 39/41.**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. NeugebauerBaupflichtererei.
Gegr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Büro
Schwalbacher Str. 30.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.**Bestattungs-
Anstalt**u. Sargmagazin
Ernst Müller
Gegr. 1800. Fern. 576.
Walser Str. 2.
Erdb- und Feuer-
Bestattung.
Transporte von und
nach auswärts.
Bestattungsbordner des
Vereins für Feuer-
bestattung. G. B.**Schirmfabrik Kindshofen****Kinder-Schirme**

ein kleiner Fächer zu Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 25.—

Schürzen

weiß und farbig

:: gute Stoffe ::

1004

Conrad Vulpius

Marktstraße 30 :: Ecke Neugasse.

Berichtigung.

Die Beerdigung der Frau

Louise Thielaus Dohheim findet nicht am Donnerstag
nachm. um 4 Uhr, sondern am Freitag,
den 6. Dez., nachm. 2 Uhr, vom Süd-
friedhof aus statt.**Todes-Anzeige.**Am 3. Dezember d. J., früh 1/3 Uhr, ver-
schied sanft nach kurzem, schwerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte
Frau unsere herzensgute Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante,**Frau Anna Böhler**
geb. Braun

im 33. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Karl Böhler und Kinder, Käthe u. Elisabeth,
Kug. Braun, Frieda Böhler, geb. Braun,
Ludwig May und Clara May, geb. Braun.Dohheim, Straßenmühlweg 2,
Waltershausen i. Thür.Die Beerdigung findet Samstag, 7. Dezbr.,
mittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Gärtnerei
Böhler, Straßenmühle, aus auf dem Friedhof
zu Dohheim statt.**Dankagung.**Für die vielen innigen, wohlthuenden
Beizeile der Teilnahme bei dem schweren
Schlag, der mich betroffen, meinen auf-
richtigen, herzlichen Dank. 1337

Otto Bernick.

Wiesbaden, Dezember 1918.

Todes-Anzeige.Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, mein untergeklärter,
treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,**Herr Wilh. Müller**

infolge Unfalles unerwartet und entrißen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Babette Müller, geb. Schmitt.

Elsa Feidler, geb. Müller.

Ernst Feidler.

Wiesbaden (Seef. 3, P.), den 3. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, 3/4 Uhr, vom Südfriedhof
aus. — Das Totenamt ist Witthuch, den 11. Dezember, um 9 Uhr, in
der Marienkirche.Für die herzliche Anteilnahme bei dem Hinscheiden
unserer lieben Verstorbenen**Frau Christine Dähne**

geb. Clemens

innigsten Dank.

Namens aller trauernden Angehörigen:

Chr. Dähne.

Wiesbaden, im Dezember 1918.

1336

Lieber Vater schlaf in Ruhe!
Unsere Liebe deckt dich zu.Am 13. November, kurz vor der Rückkehr in die liebe Heimat,
starb nach über vierjähriger treuer Pflichterfüllung in Ramur mein
heißgeliebter, treuer Mann, meiner Kinder treusorgender, guter Vater,
unser lieber Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Offizier-Stellvertreter

Otto Sanftleben

Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Tapferkeits-Medaille.

In tiefem Schmerz:

Frau Martha Sanftleben

Otto, Walter (Kinder).

Wiesbaden (Seef. 3),
Köglar, Torimund, Breitung, (Häckerleben.)**Statt jeder besonderen Anzeige.**Gestern abend entschlief sanft nach langem Leiden mein
innigstgeliebter, herzensguter Mann, meiner Kinder treusorgender
Vater, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel
und Neffe**Kurt Seyd**

im 36. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Helene Seyd, geb. Zais.

Wiesbaden, Berlin, Köln, Mülheim a./Ruhr, 3. Dezember 1918.

Die Trauerfeier findet Freitag, den 6. d. M., vormittags
10 1/2 Uhr, im Trauerhause, Schumannstrasse 3, statt, anschließend
Beerdigung nach dem Nordfriedhof. 1332

Wir betrauern in

Herrn Kurt Send

einen der geschätztesten und treuesten Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter.

Trotz schweren, inneren Leidens hat er in unermüdlichem Fleiß
mit bewunderungswürdiger Ausdauer, als Leiter des Gartenbaus, hervor-
ragendes geleistet.Im Heimatdienst seine letzte Kraft hingebend, ist er in die Reihen
der Felden, die ihr Leben für das Vaterland hingepflegt haben, eingetreten.
Wir werden ihm ein treues, ehrendes Andenken bewahren.Der Vorstand der Abteilung 6
des Kreiskomitees vom Roten Kreuz.Am Montag, 2. Dezember, verschied nach längerem
Leiden sanft mein lieber Mann, Bruder, Schwager und
Onkel,**Geh. Rat Prof. Dr. Friedrich Graefe.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Graefe.

Darmstadt, Wiesbaden, 2. Dezember 1918.
Heinrichstr. 114.Die Trauerfeier findet Freitag, 6. Dezember, vor-
mittags 9 1/2 Uhr, in der Leichenhalle des alten Fried-
hofs statt; anschließend Beisetzung auf dem Nord-
friedhof. 1338Für die vielen Beizeile herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich auf diesem Wege
allen meinen

herzlichsten Dank.

Jacob KoobJägerhaus
Schierkeiner Str. 68.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Zu der am Montag, den 9. Dezember d. J., abends 8 Uhr, im Bürgerhalle des Rathauses stattfindenden

ordentlichen Ausschusssitzung

werden die Vertreter der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Berichtigung der Verhandlungsniederschrift über die letzte Sitzung.
2. Mitteilung über neue Bestimmungen der Kranken-Versicherung betr.
3. Anträge des Kassenvorstandes auf:
 1. Erhöhung der Beiträge auf 5 1/2 v. H. des Grundlohnes. Einführung der Beiträge für Sonntage (Änderung des § 47 Abs. 1 der Satzung).
 2. Abhebung des 60%igen Krankengeldes als Mehrleistung unter Beibehaltung des sog. Kinderzuschusses zum Krankengeld (Änderung des § 19 Abs. II u. III der Satzung).
4. Beschlußfassung über Abfindung von der Festlegung des Botaniklages für 1919.
5. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des Geschäftsjahres 1918.
6. Sonstiges.

Auf die Wichtigkeit der Tagesordnung hinweisend werden die Beteiligten um pünktliches Erscheinen gebeten.

Wiesbaden, 1. Dezember 1918.

Der Kassenvorstand:
August Jodel, Vorsitzender.**Nassauische Krüppelfürsorge G. B.**

(früher Verein Kinderheim G. B.)
an den Opfern aller Freunde für die gute Sache. Es gilt auch in diesem Jahre den 27 verkrüppelten Pflegekindern, eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Geldspenden, auch Spiele, Bekleidungsstücke, Wäsche, Obst und Gebäck sind willkommen und werden von der Oberin, Frau von der Goltz, Rosarstraße 8 und dem leitenden Arzt, Sanit.-Rat Surade, Mainzer Str. 3, entgegengenommen.
Herzlichen Dank im Voraus!

F 750

Theater**Nass. Landes-Theater**

Donnerstag, 5. Dezember.

14. Vorstellung Abonnements A.

Chahrazade.

Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von Gerdt von Salfeld. Musik von Reinhard Seifert.

Schäfer, Rolf. H. de Garmo
Said-Hares, Jol. v. Manowarda
Zmar, dessen Sohn v. v. Schenst
Chahrazade, Gertr. Seipenbach
Bungayade, Th. Müller-Reichel
Said, ... Mar. Kiermann
Muehr, Kaufmann v. Richter
Der Oberknecht Walter Reune
Der Kämmerer, Alex. Rippin
Der Schatzmeister Ferd. Wenzel
Der Oberknecht Hans. Becker
Drei Sängerrinnen Han. Huber,
Annie Planer, Ella Dannewitz
Der Henker Wilhelm Walch
Musik. Leitung: Arthur Rother
Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 5. Dezember.

Grauchen streift.

Musikalischer Schwan mit Gesang und Tanz in 3 Akten von E. Kallner und H. Müller.
Musik von Fr. Seifert.
Karl v. Bernsdorf, Erich Müller
Eva, I. Frau, Margit, Jenda, G. Jimpel, Drogist, Ab. v. d. Sede
Baldwin v. Bernsdorf, G. Müller
Georg, I. Sohn, G. H. Michael
Dore Walern, ... Carl Wolffert
Rell, ... Stella Richter
Franz, Diener, ... Colar Bugge
Thiele, Tapezierer, G. Herborn
Ein Volkstanz, ... Wilhelm Unger
Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 5. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr.

Abonnements-Konzert.

Städt. Kurorchester.

Leitung: H. Jrmr, städt. Kurkapellmeister.

1. Symphonie in D in einem Satze von W. A. Mozart.
2. a) Menuett von Beethoven
b) Serenade von J. Haydn.
3. Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“ von W. v. Gluck.
4. Elegische Idylle v. R. Wagner.
5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von J. Strauß.
6. Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.

Abends 8 Uhr:
Im Abonnement, im großen Saal
Kammer-Konzert.

Mitwirkende:
Die Herren Hermann Jrmr (Violine), E. Groß (Bratsche), Hans Weisbach (Klavier), Karl Schürich (Klavier).

- Vortragsfolge:
1. Fantasie in F-moll f. Klavier zu 4 Händen Frz. Schubert.
 2. Märchenbilder für Bratsche und Klavier R. Schumann.
 3. Trio in Es-dur für Klavier, Violine und Bratsche von L. v. Beethoven.

Bereins-Nachrichten

Ausstellung für Frauenberufe
eröffnet kostenlos Auskunft über
Arzt, Berufsgebiete, Sprach-
kurse, etc. Montag, Mittwoch
und Freitag von 3-4 Uhr.
Zimmer 7, Arbeitsamt, De-
schauer Straße.

Für die überaus frdl. Begrüßung und die
uns beim Durchmarsch in so reichlicher Masse
zuteil gewordene Liebesgabenspende dankt der
gesamten Bevölkerung Wiesbadens aufs her-
lichste

1. Masch.-Gew.-Komp.
Inf.-Regt. 448.

Nassauischer Heimatdank für Heer u. Flotte

Kirchgasse 23, Hotel Terminus.

Weihnachtsverkauf

zum Besten der heimkehrenden Krieger.

Gebruchs- u. Geschenkgegenstände.

Eröffnung: Mittwoch, den 4. Dezember.

F 685

Verkauf täglich 10-1 u. 3-6, so lange Vorrat reicht.



Von Donnerstag, den 5. Dezember,
täglich von 7 1/2 Uhr:

Konzert

der bekannten Künstlerkapelle

Ferdynand Buschardt

Gute schwarz-wollene
Rocklitz

verschiedene Breiten
so lange Vorrat reicht.**Conrad Vulpius.**

1298

Schuh-Reparatur Mauergasse 12.

Telefon 3033.

Liefere Sohlen und Abfäße aus Kernleder,
kein Ersatz.**Belze aller Art**

von 20 Mt. an. Wagner, Bleichstraße 13, Part.

(Vormals) „U. 9“ Marktstr. 26.

Täglich:

Künstler-Konzert.

Spezialität: Ausschank von Dortmund
Union und Pachorr-Bräu
München.

1295

Walhalla-Theater

Ab 1. Dez. 1918, abendtäglich 8 Uhr:

Großes Gastspiel von
**Fredy Rembrandt, genannt
Danny Gürtler II.**

„Triumph der Schönheit“.

2 Blessings 2.

Sun Hsiang Jung Truppe.

Carl Bogade Comp.

2 Rogge's.

Bertha Berté.

Gustini Duo.

Alles Nähere Plakate.

Telephon 3031 **Odeon-Theater** Kirchgasse 18

Erstklassige Lichtspiele.

Erstaufführung:

Des Vaters Schuld!

Ergreifendes Schauspiel in 4 Akten, mit

Ria Witt.

Weh' dem, der erbt!

Max Mack :: Lustspiel in 3 Akten.

Eine fatale Verwechslung!

Schwank, mit Claire Schwarz.

U.T.

Rhein-str. 47. Rhein-str. 47.

Allein-Erst-Aufführung.

Und das Blatt wendet sich.

Spannender Kriminal-Schlager in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Mogens Enger

♦♦ J. Riest. Manny Ziener. ♦♦

Eine Ehe in Berlin W.

Eine reizende Komödie in 4 Akten.

:: Lämpchens Glück ::

Humor.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstr. Tel. 140.

Detektiv-Schauspiel

3

Buchstaben des Alphabet'sSeltsame Begebenheiten aus den Akten eines
Kriminalkommissars.

4 Akte.

?

? Wo ist die Braut ?

Glänzendes Lustspiel voll toller Situationskomik.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

KINEPHON

Taubenstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Allein-Erstaufführung!

Das Glück der Frau Beate

Schauspiel aus der Gesellschaft in 4 Akten

mit

Ressel Orla und Max Ruhbeck.**Hedda Vernon**

in

Suzanna's Tugend

Eine pikante Hofgeschichte aus dem Rokoko.

Anfang 4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12 : Tel. 6137

:: Fünf Minuten zu spät ::

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Mia May.**Der Groschenroman**

Schwank in 3 Akten mit Ernst Matray.

Rheingold

Stiftstr. 18 Künstler-Spiele. Telefon 1036 u. 1278.

Vornehmstes

Familien-Cabaret und Tanz-Palast.**Täglich Auftreten****erstklass. Kunstkräfte**

sowie die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte

(16 Künstler).

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 2.— Mk.

NB. Tischbestellungen werden unter

Fernruf 1036 entgegengenommen.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Heute letztes Gastspiel

der Münchener Lichtspieloperngesellschaft

:: Der Waffenschmied ::

Komische Lichtspieloper in 3 Akten (5 Bilder)

von **Albert Lortzing**

unter gesanglicher Mitwirkung von 15 Opern-

sängern und Sängerinnen erster Bühnen

Deutschlands.

Verstärktes Orchester.

Eintrittspreise 1.50 bis 4.— Mk. Vorverkauf

an der Theaterkasse, Kirchgasse 72.

Auch die Jugend hat Zutritt.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Abendtäglich 7 1/2 Uhr

Das grosse Varieté-Programm.

10 Attraktionen 10

U. a.:

Wang-Chio-Tchyng

Die berühmten chinesischen Gaukler!

Maria Peroni

Die Dame ohne Nerven!

Im Cabaret: **Stimmungs-Programm.**im Restaurant: **Künstler-Quartett.**